

# GELSENKIRCHEN



## Der schnelle Klick gegen den Stau

Neues Angebot auf der städtischen Internetseite. **Seite 2**

»Ihr müsst aufeinander hören, organisch spielen, zusammen atmen«  
Clemens Jüngling, Dirigent des MIR-Jugendorchesters

## Der Jupp und die Geschichten bleiben

Dr. Stratmann gastiert mit „Kunstfehler“ in der Emscher-Lippe-Halle. **Seite 3**



## 27-Jähriger kam bei Autounfall ums Leben

Jede Hilfe kam zu spät für einen 27-jährigen Gelsenkirchner, der gestern bei einem Unfall in Bottrop ums Leben kam. Das tragische Unglück ereignete sich am frühen Dienstagmorgen, als er mit seinem Pkw auf der Horster Straße in Richtung Gladbeck unterwegs war. Kurz vor der Stadtgrenze – es war gegen halb drei – kam er in einer leichten Linkskurve von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Betonmast. Ein später nachfolgender 37-jähriger Autofahrer aus Bottrop konnte dem Hindernis nicht ausweichen und fuhr gegen



Der Unfallwagen brannte komplett aus. Foto: Guido Schulmann

den umgestürzten Mast. Erst danach habe er, so ein Polizeisprecher, das Auto des Gelsenkirchners gesehen.

Zusammen mit seinem Beifahrer habe der Bottroper ihn aus dem inzwischen brennenden Pkw geborgen. Der Notarzt konnte jedoch nur noch den Tod des Verunglückten feststellen. Der Bottroper erlitt einen Schock und wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Etwa eine Stunde lang wurde die Horster Straße zur Unfallaufnahme und zur Bergung des ausgebrannten Autos gesperrt. Das Verkehrskommissariat der Polizei Recklinghausen hat Ermittlungen aufgenommen. Hinweise auf die Unfallursache gebe es noch nicht.

## Jugendliche im Stadtgarten überfallen

Auf dem Weg durch den Stadtgarten am vergangenen Sonntag, 12. April, gegen 20.30 Uhr, trafen zwei Jugendliche (14 und 15 Jahre) auf eine Gruppe von zwei männlichen und einer weiblichen Person. Diese forderten nach Polizeiangaben einen der Jugendlichen auf, Geldbörsen und Handy herauszugeben. Als dieser ablehnte, griffen die Männer ihn und seinen Begleiter an. Nachdem er mehrfach getreten wurde, gab er die geforderten Gegenstände aus. Danach entfernten sich die Täter zu Fuß in Richtung Rothhauser Straße.

Der erste männliche Täter war etwa 18 Jahre alt und ca. 180 cm groß. Er war gekleidet im Hip-Hop-Stil und trug eine auffällige Silberkette. Der zweite Mann war ebenfalls etwa 18 Jahre alt. Er trug einen grünen, karierten Kapuzenpullover. Von der Frau ist nur bekannt, dass sie ca. 175 cm groß und dick war. Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben oder Angaben zu den Tätern machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden. Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

Sylvia Lukassen

Früher residierten die Textilhäuser Boecker und Oeben&Thoben an der Bahnhofstraße. Bis vor Kurzem gab es noch Sinn Leffers. Zwischenzeitlich kamen und gingen diverse Trendshops. Das Kaufhaus Kaufhalle hat längst seine Pforten geschlossen. „Räumungsverkauf“ verkündet das Bettenhaus Gerbers. Gestern erreichte die City die nächste Hiobsbotschaft: Die Billigkaufhaus-Kette Woolworth ist zahlungsunfähig. Samstag hatte das Einzelhandelsunternehmen Deutschland beim Amtsgericht Frankfurt/Main Insolvenz angemeldet.

## Wieder eine Hiobsbotschaft

Kaufhaus-Kette Woolworth ist zahlungsunfähig. Schweigen vor Ort und bei der Konzernleitung in Frankfurt



Kaufhaus in Gefahr: Woolworth-Filiale. Foto: WAZ, Martin Möller

Zwei der insgesamt 323 Filialen in Deutschland sind in Gelsenkirchen beheimatet, an der Bahnhof- und der Cranger Straße. Der Versuch, mit der hiesigen Geschäftsleitung Kontakt aufzunehmen, schlug fehl. Die örtlichen Rufnummern der beiden Kaufhäuser waren angeschaltet zur Zentrale in Frankfurt. Die Dame vom Kundenservice bedauerte, keine Verbindung herstellen zu können. Am Nachmittag ließ die Konzernführung in Frankfurt verlauten, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Informationen gebe. Den Vorsitzenden der Werbegemeinschaft City, Erich Schmitz, erreichte die Nach-

richt im Urlaub. „Das ist für Gelsenkirchen natürlich eine schlechte Nachricht. Aber Insolvenz bedeutet ja nicht automatisch das Aus. Ich habe den Eindruck, dass die beiden Geschäfte in Gelsenkirchen zuletzt einen Aufwärtstrend erfahren haben. Warten wir konkrete Aussagen des Insolvenz-

verwalters ab.“ Auch Norbert Lühr von der Werbegemeinschaft Erle drückte es ähnlich aus: „Mit geht jetzt nicht als erstes durch den Kopf, dass die Ladenlokale morgen leer stehen. Das Haus in Erle ist stark frequentiert und hat als Standort eine Berechtigung.“

Wieviele Arbeitsplätze in Gelsenkirchen eventuell betroffen sind, blieb Dienstag unbeantwortet. Verdi-Geschäftsführer Wolfgang Gottschalk: „Ich habe den Eindruck, dass die meisten Mitarbeiter 400-Euro-Kräfte sind.“ Dass die Woolworth-Konzernführung sich in Schweigen hüllt, wertet Gottschalk als „schlechtes Zeichen“.

### BLICKPUNKT STADTHAFEN

## Weichen gestellt

Mitten in der Wirtschaftskrise werden die letzten Filetflächen verpachtet, und der neue Container-Shuttle nimmt Fahrt auf

Michael Muscheid

Im Stadthafen sollen nun die letzten beiden großen Flächen verpachtet werden. Niederlassen wollen sich zwei stahlverarbeitende Unternehmen, sagt Günther Friedrich, Chef des Hafen-Betreibers Gelsen-Log, ohne ins Detail zu gehen. Er rechnet am Kanal mit rund 100 neuen Jobs. Der Hafen, kommentiert er im WAZ-Gespräch, habe sich seit Gründung der Gelsen-Log 2003 vom „Anhängsel der Stadt“ zum „Kleinod in der Stadt“ entwickelt.

**»Wir sind solide Handwerker, die auf Nachhaltigkeit setzen«**

Auch wenn die Wirtschaftskrise keinen Bogen um den Stadthafen mache: Zu spüren, sagt Friedrich, sei sie bislang allenfalls marginal. Grund sei die „gute Durchmischung“ des Wasserbahnhofs mit Produkten vom Getreide über Schrott bis hin zum Öl; nicht in allen Branchen krisele es gleich stark, das komme der Gelsen-Log zu Gute.

Nicht zuletzt habe die städtische Tochter ihre Hausaufgaben gemacht, das Unterneh-

### GELSEN-LOG

#### Umzug

Die Gelsen-Log – steht für Gelsenkirchner Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft – ist über die GEW eine Tochter der Stadt mit fünf Sparten: Hafen, World Trade Center Ruhrgebiet, Kundenkartensysteme, Best Western Hanse Hotel Wamemünde und Immobilienverwaltung. Im August bezieht die Gelsen-Log ihr neues Domizil im Hafen. Dazu wird die Hafen-Zentrale für 250 000 Euro um einen dritten Stock erweitert. Zurzeit ist das Unternehmen am Großmarkt zu Hause, nach dessen Aus und der kommenden Nutzung der Hallen durch Gelsendienstleistungen will Gelsen-Log ausziehen. Bis 2005 residierte sie im GEW-Gebäude in der City.



Nicht mehr allein im Hafen unterwegs: die Züge von Gelsen-Log, hier am Bahnhof Bismarck.

Fotos: WAZ, Martin Möller

men „Hafen“ stetig weiter entwickelt und nach vorne gebracht. Siehe die Pächter: Auf 120 Hektar Fläche, davon 120 000 Quadratmeter Wasser, seien bislang rund 65 Firmen mit 2500 Mitarbeitern zu Hause. Nun sollen besagte beiden Stahl-Unternehmen hinzukommen. Für Friedrich wären die Ansiedlungen ein „Pfund“ für Gelsenkirchen.

Dass mit der Verpachtung der letzten wichtigen Flächen – eine davon direkt am Wasser – sein Traum vom Container-Hafen (vorerst) ausgeträumt ist, will der Hafen-Chef nicht verhehlen. Allein: „Hätte man ihn gebaut, wäre unsere Finanzierungs- und Bedarfsplanung durch die Wirtschaftskrise über den Haufen geworfen worden.“ Nicht zuletzt wäre im Container-Hafen nun ein halbes Dutzend Leute beschäftigt, nun winkten sogar 100 neue Jobs.

Dennoch: Der Container-Umschlag sei „wichtig für die Zukunft“. Im Umkreis von sieben Kilometern seien zurzeit zwischen 20 000 und 25 000 Container im Umlauf, und hier will die Gelsen-Log ein große-

res Stück vom Kuchen. Statt den Hafen mit einem eigenen Terminal auszustatten, setzt die Gelsen-Log hierbei verstärkt auf die Schiene. So transportiert die städtische Tochter seit Mitte Dezember

Güter der Anrainer nicht mehr allein auf dem gut 18 Kilometer langen Schienennetz im Hafen, sondern jetzt auch auf Anlagen der Bahn.

Konkret: Zweimal täglich bringt sie Waren bis zum

Bahnhof Bismarck. Dort werden sie mehrfach wöchentlich vom Glückauf-Express übernommen, einer Bahn, die zwischen den Häfen Dortmund, Gelsenkirchen und Duisburg pendelt – und von den drei Stadthäfen in Kooperation betrieben wird. Im ersten Jahr will die Gelsen-Log auf diese Weise bis zu 1500 Container annehmen und anschließend wieder auf die Reise schicken. Ins Boot holt sie dafür Logistik-Unternehmen. Mit Hilfe des Glückauf-Express, betont Günther Friedrich, baue der Stadthafen sein Geschäftsfeld aus – ohne den Fokus auf die Container zu vernachlässigen.

Für 2008 erwartet der Gelsen-Log-Chef trotz Wirtschaftskrise im Hafen ein Ergebnis plus minus Null gegenüber dem Vorjahr – eben wegen des neuen Container-Geschäfts. Und ohne das Großmarkt-Abenteuer, stellt er klar, wäre sein Haus längst im Plus: „Wir sind solide Handwerker, die auf Nachhaltigkeit setzen“, lobt er die eigene Regie, „und ein eigenes Profit-Center.“



Heimat von 65 Unternehmen mit 2500 Mitarbeitern: der 120 Hektar große Stadthafen.

### TAGEBUCH

#### Geduldig

In einer Redaktion ist man nicht nur Schreibtischtäter. Es fallen mitunter auch schweißtreibendere Arbeiten an, als Buchstaben auf der Tastatur einzugeben oder den Telefonhörer abzuhängen. Weil bei uns auch viel kopiert und gedruckt wird, haben wir einen enorm hohen Papierbedarf. Papier ist ja bekanntlich geduldig – und in der Masse leider auch gewichtig.

Und wenn dann beim Tragen auch noch die fieses Plastikschnüre der Kartons in die Handflächen schneiden, dann fragt man sich: Wo bleibt denn nun das schon vor vielen Jahren angekündigte papierlose Büro?! **tom**

## Mann schlug Freundin mit der Hand ins Gesicht

Ins Polizeigewahrsam kam am Dienstag kurz nach Mitternacht ein 27-jähriger Mann. Er hatte seine Frau geschlagen – im alkoholisierten Zustand. Tatort war gegen 0.10 Uhr die Hartmannstraße in Rotthausen. Zunächst, so die Polizei, hatte sich der Mann mit seiner Lebensgefährtin gestritten, dann aber schlug er mit der flachen Hand zu. Nicht zum ersten Mal: Bereits am Sonntagabend hatte er zugeschlagen. Aus Angst hatte sie den Beamten gegenüber aber angegeben, dass nichts geschehen sei.

Nicht zuletzt hatte der Mann am Montagabend vor dem Haus einen Pkw beschädigt, indem er ein kleines Loch in die Windschutzscheibe schlug. Da er sich gegenüber den Beamten „völlig uneinsichtig“ und „aggressiv“ zeigte, war das Maß diesmal voll. Sie nahmen den alkoholisierten 27-Jährigen zur Verhinderung weiterer Straftaten mit ins Polizeigewahrsam. Außerdem sprachen sie ein Rückkehrverbot von zehn Tagen aus.

### Anzeige

**Hausgeräte**  
Aktionstage bis Samstag 18.04.09  
600 Aktionsangebote  
günstig bei: **HILPE**  
☎ 1 47 88 77  
am Hbf. Gelsenkirchen

## So geht's ganz einfach mit dem Internet

Die Vorzüge des Internets und die Möglichkeiten des Computers stellt der Quartierladen Tossehof in den Mittelpunkt eines neuen Angebots. Der Quartierladen will bei Fragen rund um den Computer Hilfestellung leisten und fordert die Anwohner auf, sich gegenseitig in ruhiger Atmosphäre zu unterstützen. Nach den Osterferien steht dafür jeweils montags von 15 bis 17 Uhr ein Raum am Ravenbusch 2 zur Verfügung.

Anmeldung und Information unter ☎ 1 77 63 27.